

## Die Radfahrschule – mein Ehrenamt. Bald auch Deins?

**“ Ein Verein lebt durch die Aktivitäten seiner Mitglieder, die einerseits Spaß an dem haben, was sie tun, und andererseits diese Freude auch an andere weitergeben möchten. So sehe ich das jedenfalls.**

Natürlich gibt es auch Vereine, denen man nur beiträgt um Vorteile zu haben oder um regelmäßig zu spenden und damit Gutes zu tun, aber das ist nicht der Grund, warum ich Mitglied in einem Verein bin.

Wenn ich mich dazu entschließe, dann möchte ich auch mitgestalten und meinen kleinen Teil dazu beigetragen, dass ich mich selbst dort wohl fühle und andere hoffentlich auch.

So bin ich zur Radfahrschule für Erwachsene gekommen und erst später Mitglied des ADFC geworden. Mein Mann ist in der Radfahrschule schon länger aktiv und hat davon geschwärmt, wie schnell das geht, dass Menschen, die teilweise vorher noch nie auf einem Rad saßen, nach zwei Stunden in die Pedale treten können und dass das auch für den Trainer jedes Mal ein tolles Gefühl ist.

Was soll ich sagen, ich konnte es nicht glau-

ben, ich konnte es mir ja noch nicht einmal vorstellen!! Und genau deswegen musste ich es mir anschauen und habe mich schnell von seiner Begeisterung anstecken lassen. Mir war gar nicht klar, dass so viele Erwachsene nicht Rad fahren können; aber im Gegenteil, ich erfuhr, dass die Kurse immer voll sind und dass es noch mehr Kurse geben könnte, wenn mehr ehrenamtliche Trainer da wären. Das konnte ich wiederum gar nicht verstehen, dass sich für dieses Projekt tatsächlich nicht genug Freiwillige einsetzen, denn ich finde, eines sollte man nicht außer Acht lassen: Es ist toll, dass der ADFC die Radfahrschule anbietet, und somit die „Lehrer“ liefert, aber meiner Meinung nach leisten die Teilnehmer viel mehr, denn es kostet die meisten in der heutigen Gesellschaft viel Mut und Überwindung überhaupt erstmal zuzugeben, dass man nicht Rad fahren kann! Und wenn sich die Menschen dann doch trauen, dann muss man das doch unterstützen, wo und wie es nur geht! Mittlerweile habe ich die Organisation der Kurse übernommen, das bedeutet: Mich hat man am Telefon, wenn man die Fahrschulnummer wählt. So habe ich oft schon persönlichen Kontakt zu den Teilnehmern und erfahre nicht selten

auch ihre ganz eigene Geschichte, wie es dazu kam, dass sie jetzt erst oder jetzt erst wieder aufs Rad steigen möchten. Vielleicht ist das der Grund, warum ich am liebsten wirklich jedem, der sich bei der Radfahrschule meldet, einen Platz geben können möchte. Vielleicht bin ich auch einfach nur naiv, aber dann ist das so und ich stehe dazu. Ich versuche mit dem zur Verfügung stehenden Trainerstamm so viele Kurse anzubieten, dass jeder, der die Chance ergreifen möchte das Radfahren zu lernen, diese auch bekommt und nutzen kann.

Allerdings darf nicht vergessen werden, dass alle Trainer das ehrenamtlich machen und es sie bei jedem vollständigen Einsatz ein Wochenende kostet.

Wenn Du Dich also angesprochen fühlst, weil für Dich in einem Verein sein das Gleiche bedeutet, wie für mich, nämlich aktiv mitgestalten, und wenn Dir die Idee der Radfahrschule für Erwachsene gefällt und Du Dir vorstellen kannst ein Teil unseres Trainerstamms zu werden, dann melde Dich doch einfach unter 0211 7882896 oder [Radfahrschule@adfc-duesseldorf.de](mailto:Radfahrschule@adfc-duesseldorf.de) und wir werden uns sicher bald persönlich kennen lernen. ■

Heike Wiesmann